

ISRAEL

Politik und Gesellschaft werden in Israel durch die Dominanz neokonservativ-nationalistischer bzw. religiös-fundamentalistischer Parteien sowohl in der Legislative als auch in der Exekutive geprägt. Diese Dominanz des politischen Establishments verstärkt innere Widersprüche, insbesondere zwischen jüdischer Bevölkerungsmehrheit und arabischer Minderheit, und geht einher mit der Infragestellung demokratischer Grundwerte bzw. mit dem Abbau von Bürgerrechten. Die neoliberale Wirtschafts- und Sozialpolitik hat zur Erosion des Wohlfahrtsstaates und zur Vertiefung sozialer Disparitäten geführt. Nach lang andauernden Streiks verschiedener Berufsgruppen entlud sich die Unzufriedenheit breiter Bevölkerungsschichten im Sommer 2011 durch Protestdemonstrationen und Kundgebungen. Die Forderung nach «Sozialer Gerechtigkeit», die die im Sommer 2011 entstandene Protestbewegung auf ihre Fahnen geschrieben hat, gibt wichtige Impulse für die Entwicklung der Zivilgesellschaft bzw. der Demokratie.

Zivilgesellschaftliche Aktivitäten im Lande zielen insbesondere auf die Begegnung sozio-ökonomischer Herausforderungen, die Verteidigung demokratischer Errungenschaften, die Rechte sozial schwacher und national marginalisierter Gruppen, Kultur und Bildung sowie den Schutz der Umwelt ab. Die Tätigkeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Israel ist vorrangig auf die Stärkung der Zivilgesellschaft ausgerichtet. Im Mittelpunkt steht alternative Bildung, basierend auf demokratischen Werten bzw. den Prinzipien sozialer Gerechtigkeit, Gewaltlosigkeit und friedlicher regionaler wie internationaler Kooperation. Die Stiftung arbeitet seit 2002 mit Projektpartnern im Land und eröffnete im März 2009 ein Büro in Tel Aviv. Sie unterstützt vor allem jüdische und arabische zivilgesellschaftliche Kräfte und deren demokratische Partizipation an politischen und sozialen Entscheidungen. Einen Schwerpunkt bilden die Spezifik deutsch-israelischer Beziehungen und der europäisch-israelische Dialog.



PRÄSIDENTENGALERIE IM ÄGYPTISCHEN MILITÄRMUSEUM IN KAIRO © VERENA LIEBEL

NORDAFRIKA

Die aktuellen Umbrüche in Nordafrika, ausgehend vom Sturz Ben Alis in Tunesien und der Inhaftierung Hosni Mubarak in Ägypten haben zur Entstehung von politischen Initiativen, Organisationen, Interessensgruppen und Parteien geführt, deren Vielfalt und Diversität in der Region noch bis vor kurzem unvorstellbar war. Die Chancen auf mehr demokratische Mitbestimmung und Mitgestaltung sind jedoch von vielen Einflussfaktoren abhängig: einerseits von der kontinuierlichen politischen Arbeit und dem Durchhaltevermögen der AktivistInnen, andererseits von der Positionierung der Militärs, dem Einfluss konservativer bzw. religiöser Kräfte, dem ökonomischen (Wohl)Stand der BürgerInnen sowie der Umsetzung internationaler Interessen in Bezug auf Sicherheit, Stabilität und wirtschaftliche Beziehungen.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung hat sich vor diesem Hintergrund die Aufgabe gestellt, die progressiven Kräfte in ihrem Entstehungsprozess zu stärken sie bei ihrer Arbeit und der notwendigen nationalen und internationalen Vernetzung zu unterstützen.

Die von der RLS seit dem Jahr 2009 in Ägypten unterstützten Projekte und Organisationen widmen sich vor allem folgenden thematischen Schwerpunkten:

- Politische Partizipation von Jugendlichen/Jugendbewegungen;
- gewerkschaftliche Bildung sowie Organisation von Beschäftigten des informellen Sektors;
- Politische Rolle Ägyptens in der Region.

Um der gestiegenen Bedeutung der Region Nordafrika besser gerecht zu werden, wird die Rosa-Luxemburg-Stiftung ein neues Regionalbüro Nordafrika mit Sitz in Kairo einrichten.

TÜRKEI

In der Türkei, einer wichtigen Schnittstelle zwischen Europa und Asien, hat sich die Auseinandersetzung zwischen der kemalistischen Staatsideologie und den Vertretern eines religiösen-demokratischen Konservatismus um die «kulturelle Hegemonie» in Politik, Medien, Bürokratie, Militär, Justiz und Hochschulen seit 2007 zugespitzt. Zudem ist es trotz der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre nicht gelungen, die hohe Arbeitslosigkeit zu senken. Nach wie vor gibt es extreme regionale und sektorale Unterschiede im Land. Mit dieser Entwicklung gehen auch eine zunehmend globalisierte Wirtschaft und starke Privatisierungs- und Liberalisierungsinteressen einher.

Die von Berlin aus koordinierte Projektarbeit der Stiftung in der Türkei hat ihren Schwerpunkt auf der Unterstützung der Behauptung sozioökonomischer Rechte und gesellschaftlicher Teilhabe, insbesondere im Kampf gegen die Privatisierung öffentlicher Institutionen, Leistungen und Güter. Zudem werden Projekte, die die politische Partizipation fördern, unterstützt.

Um der Projektarbeit vor Ort und der wachsenden Bedeutung der Türkei besser gerecht zu werden, beginnt ab dem Jahr 2012 der Aufbau eines neuen Auslandsbüros der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Istanbul.



ABSCHLUSSDEMONSTRATION ESF ISTANBUL, 2011 © PRIVAT



DEMONSTRATION IN KAIRO AM MIDAN TAHRIR, 9. FEBRUAR 2011 © JONATHAN RASHAD/WIKIPEDIA

**DIE ROSA LUXEMBURG STIFTUNG IN
NAH- UND MITTELOST,
NORDAFRIKA UND
TÜRKEI**

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG



DEMONSTRATION IN ISRAEL GEGEN BESATZUNGSPOLITIK © RLS BÜRO TEL AVIV

DIE ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG IM NAHEN UND MITTLEREN OSTEN, IN NORDAFRIKA UND IN DER TÜRKEI

Die der Partei DIE LINKE nahestehende Rosa-Luxemburg-Stiftung arbeitet als Einrichtung politischer Bildung in der Region Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika und Türkei mit dem Ziel, die Koexistenz und gesellschaftliche Teilhabe verschiedener ethnischer, nationaler und religiöser Gruppen zu fördern. Sie will einen Beitrag dazu leisten, den internationalen Friedensprozess in der in unmittelbarer Nähe zu Europa liegenden Region zu stärken. Zudem hat sich die Rosa-Luxemburg-Stiftung zur Aufgabe gemacht, kritischen Stimmen aus der Region in Deutschland Gehör zu verschaffen.

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

In der Region werden Projekte unterstützt, die

- sich für einen gleichberechtigten, demokratischen Zugang gesellschaftlicher Gruppen am politischen Diskurs einsetzen;
- progressiv denkenden Menschen Raum und Möglichkeiten der Diskussion, des Meinungs austausches und der Vernetzung bieten;

Die Projekte werden durch das Referat Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika und Türkei der Stiftung in Berlin sowie durch die regionalen Vertretungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung vor Ort betreut. Aktuell arbeiten die Büros Tel Aviv und Ramallah in der Region, geplant sind bzw. im Aufbau befinden sich Büros in Kairo (Region Nordafrika) und Istanbul (Türkei) (Stand September 2011).

ARABISCHER NAHER OSTEN

Seit dem Jahr 2000 arbeitet die Rosa-Luxemburg-Stiftung im Arabischen Nahen Osten. Die ersten Projekte in der Region wurden vor allem mit Organisationen der Zivilgesellschaft durchgeführt. Seit Oktober 2008 ist die RLS mit einem Büro in Ramallah, Palästina, vertreten. Von Ramallah aus werden aktuell auch Projekte in Ägypten betreut.

Vor dem Hintergrund des israelisch-palästinensischen Konfliktes und der israelischen Besatzung arbeitet die RLS in Palästina vor allem mit dem Ziel, die progressiven Kräfte in der palästinensischen Gesellschaft zu stärken. Obwohl Meinungs- und Redefreiheit in Palästina gesetzlich garantiert sind, behindern soziale und politische Tabus die Einhaltung und Durchsetzung dieser Grundrechte im Lebensalltag.

Aufgrund des politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Stillstandes und fehlender Beteiligungsmöglichkeiten für die Bevölkerung herrscht weitgehendes Desinteresse und Gleichgültigkeit gegenüber der Politik im Allgemeinen und in Bezug auf die politische Vertretung im Besonderen. Ökonomische, berufliche und soziale Perspektivlosigkeit prägen v.a. die Lebenswelt und den Alltag der Jugend in Palästina. Die seit knapp 20 Jahren andauernden ergebnislosen Bemühungen der internationalen Gemeinschaft hinsichtlich der Errichtung eines palästinensischen Staates haben jedoch nicht nur zu einem Rückzug ins Private geführt, sondern auch zu umfassenden negativen gesellschaftlichen Veränderungen. So führte die Präsenz internationaler Geldgeber in den letzten zwei Jahrzehnten dazu, dass ehrenamtliches gesellschaftliches Engagement – vormals gesellschaftskonstituierend – weitgehend verschwand. Gesellschaftliche Netzwerke sind professionalisierten, Berufs-Organisationen und Institutionen gewichen. Die international geförderte «Entwicklung einer Zivilgesellschaft» trägt demnach generell zu einem Rückgang an Demokratie und weitreichender Fehlentwicklung bei, indem sie die Gesellschaft abhängig von internationaler Finanzhilfe macht.

Die RLS in Palästina kooperiert daher mit fortschrittlichen demokratischen Institutionen und Einzelpersonen, die sich für die Stärkung palästinensischer Interessen einsetzen. Unterstützt werden

- Projekte zum Thema «alternative Entwicklung» (v.a. Forschungsprojekte);
- Ansätze internationaler Zusammenarbeit zur Entwicklung von Alternativen zum neoliberalen kapitalistischen Wirtschaftsmodell;
- Vernetzung und Austausch linker Kräfte.

Im Libanon hat sich die seit den 1990er Jahren herrschende Wirtschaftskrise durch die internen konfessionellen und politischen Konflikte und militärischen Auseinandersetzungen der letzten Jahre verstärkt. In Folge der enorm gestiegenen Arbeitslosigkeit kam es zu einem Anwachsen der Armut sowie gesteigerten Migrationsbestrebungen junger, gut ausgebildeter Menschen, die sich außerhalb des Libanons eine bessere Zukunft erhoffen. Im Zuge der aktuellen Umbrüche in Nordafrika haben jedoch auch der politische Aktivismus und insbesondere die Bemühungen um einen konfessionsübergreifenden Gesellschafts-Dialog im Libanon neuen Zulauf erfahren. Unter anderem hier setzt die Rosa-Luxemburg-Stiftung direkt an: Mit Unterstützung der Stiftung engagieren sich verschiedene Organisationen bei der Verbreitung säkularer Gesellschaftsmodelle und gewaltloser Konfliktlösungsstrategien. Ein besonderer Fokus wird dabei auf das Engagement von Frauen und Jugendlichen gerichtet.

Die Projekte der Rosa-Luxemburg-Stiftung im Libanon werden direkt vom Referat Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika und Türkei in Berlin betreut.



WUNSCHMIETER IN RAMALLAH: EINE NGO © PETER SCHÄFER

ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin
Telefon:+49 30 44310-178, Fax: +49 30 44310-180
info@rosalux.de

REFERAT NAHER UND MITTLERER OSTEN, NORDAFRIKA UND TÜRKEI

UTE BEUCK, Referatsleitung
Telefon:+49 30 44310-441, Fax: +49 30 44310-180
beuck@rosalux.de

CONSTANZE KAPLICK, Projektkoordination
Telefon: +49 30 44310-153, kaplick@rosalux.de

VERENA LIEBEL, Projektkoordination
Telefon: +49 30 44310-512, liebel@rosalux.de

REGIONALBÜRO PALÄSTINA, Ägypten

PETER SCHÄFER, Leiter des Büros
Rosa Luxemburg Foundation
Al Wa'd Building, Mub'adeen St
Al Bireh, Palestine
Postadresse: POB 49205, Jerusalem 91491, via Israel
Telefon: +972 2 2403830, Fax: +972 2 2403980
info@rosaluxemburg.ps, www.rosaluxemburg.ps

BÜRO ISRAEL

DR. ANGELIKA TIMM, Leiterin des Büros
26 Nahmani St, Tel Aviv-Yafo
Postadresse: P.O.B. 536, Tel Aviv-Yafo 61004, Israel
Telefon: +972 3 6228290, Fax: +972 3 6855632
office@rosalux.co.il, www.rosalux.co.il

Weitere Informationen zur Arbeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung im Nahen und Mittleren Osten, Nordafrika und Türkei erhalten Sie unter: www.rosalux.de